



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

I. Einer vnder jhnen ein Lehrer deß Gesetzes/ versucht jhn.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Seelen/ vnd auß gangem deinem Gemüte: Dis ist das größte vnd fürnehmste Gebott. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das ganze Gesäß vnd die Propheten. Da nun die Pharisäer bey einander versamlet waren/ fragte sie Jesus/ vnd sprach: Was halt ihr von Christo/ Wess Sohn ist er? Sie sprachen: Dauids. Er sprach zu ihm: Wie nemmet ihn dann David in dem Geist einen Herren/ da er sagt: Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ setze dich zu meiner Rechten/ bis das ich lege deine Feinde zum Schmel deiner Füße. So ihn nun David einen Herren nennet/ wie ist er dann sein Sohn? Vnd niemand künde ihm ein Wort antworten/ vnd durffte auch niemand von dem Tag an hinfort ihn fragen.

### Moralisch vnd sittliche Abheylung dieses Euangelij in vier Theyl.

Einer vnder ihnen ein Lehrer des Gesäßes versucht ihn vnd sprach: Wider böse Meister vnd Lehrer/ mit eittler Weißheit aufgeblasen/ vnd der befestigten Tugend beraubt.

I.

Du solt Gott deinen Herren lieben auß gangem deinem Herzen/ auß gangher deiner Seele/ vnd auß allen deinen Kräfte. Das Gott vber alle ding zu lieben.

II.

Das ander aber ist diesem gleich: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Von Liebe des Nächsten.

III.

In diesem Gebott hanget das ganze Gesäß vnd die Propheten von wunderbarer Tugend/ Krafft/ Wirkung vnd Vollkommenheit der Tugend.

IV.

### Auflegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Einer vnder ihnen ein Lehrer des Gesäßes versuchte ihn.

**I**st ein moralisch sittlicher Orth vnd Stell / wider die böse Meister vnd Lehrer von eittler Lehr aufgeblasen/ vnd der befestigten Tugend beraubt. Diser Gesäßverständige vnd Pharisäer/ vnd das noch mehr/ gar nahe ein Fürst derselbigen (da vil auß denselbigen zu Christo getreten/ [vnd oberein kommen/] wie Matth. schreibt / diser / gleich als Haupt man der Reden vnd des Worts/ redet der erste vnd allein) mit seiner Wissenheit mehr aufgeblasen/ daümit wahrer Tugend vmbgeben vnd vnderweisen/ gehet zu Christo/ nicht das er Tugend lehre/ sondern das er frage/ noch auch / das er also fragend gelehrter oder besser werde / sondern das er einweder Christi Lehr oder Gottseligkeit versuche. Nichts stehet einem warhafftigen gelehrten Mann/ einem Professorn vnd Lehrer der Weißheit mehr vbler an/ dan wie vergebentlich dise vnd gangkindische Auffwerffung eines andern vnd Frembdens Geschicklichkeit zu erfahren. Ein hoffertige/ vmbsehweiffende Nachforschung ist es/ welcher weder zu der Ehre Gottes/ noch des Nächsten Aufferbawung/ auch nicht seinem Heyl selbst gebraucht: sondern zur andern Schmach vergebens vnd hoffertig mißbraucht. Ist es worden (wie

Böse Doctoren vnd Lehrer.

Matth. 23.

1. Corinth. 13.

ff

der

Ierom: 10.

der Apostel redt gleich wie ein thön:nd Erg/ oder klingende Schelle / dann dise den  
Widerhall geben/ wann sie läer seynd. Welches von den Heydnischen Abgötischen  
Bildern/ also hat gesagt Jeremias: [ All Menschen seynd zu Thoren worden von der  
Kunst. Der Werckmeister ist zu Schanden worden im geschnitten Bild / dann es ist  
falsch das er gossen hat/ vnd ist kein Geist darinn / Dses kan gleichfals von den Do-  
ctorn vnd Magistern / so mit Tugenden vbel geziert / gesagt werden / Sie seynd  
Thoren worden in ihrer Kunst/ sie seynd verwirret in ihren Lehren / dann es ist falsch  
alles/ was sie mit grossem Fleiß zusammen getragen / vnd es ist kein Geist in ihnen / es  
ist kein Leben der Tugendt / kein leibliche Wirkung allda: [ sie wandern GOTT mit  
würdig/ sie ärndten mit in guten Wercken / sie wachsen nit in GOTTES Kunst/ wie  
von denen die warhafftig aller Weißheit vnd Geistlichen Verstandts voll/ der Apo-  
stel schreibt. Warhafftig Abgötterey ist es. [ Sie haben Augen vnd sehen nit/ sie ha-  
ben Ohren vnd hören nit/ sie haben Hände vnd greiffen nit/ Sie haben Füß vnd ge-  
hen nit/ haben Nasen vnd riechen kein Geschmack: ] Sie haben alle Werck der Tu-  
gendi/ derselben aber gebrauchten sie nit/ Sie erschen die besten / den heßligisten folgen  
sie nach: Die Anmutung habens wol/ werden aber nit bewegt zu dem guten. Die werck  
der Tugendt haben sie / welche aber des Sinns der Gottsförchtigkeit beraubt seyn.  
[ GOTT der HERR hat jnen das Ohr auffgethan: Sie aber sprechen darwider/ vñ seyn  
mit hindersich gangen / Sie haben Nasen / aber in Geschmack des Todts nicht des  
Lebens.

Colo. 1.

Höse Do-  
ctorn seynd  
Abgötterey.  
2. Cor. 2.  
P. 11.

Ma. 9.

Rom. 2

Hören dise den Apostel/ welcher/ was er der Juden bösen Lehrern vnd Schrifte-  
gelehrten gesagt / dasselbig auch disen vermeynet habe / [ So du ein Jud wirst bezuge-  
nent ] Ein Doctor des Gesetzes vnd vnser Meister geheissen / [ vnd beruhest im Gesetz ]  
probierst / vnd bekennst dieselbigen [ vnd berühmest dich in GOTT ] welchen das du  
ihn wissest vnd lernest sagen thust / vnd du weisst seinen Willen / vnd lobest die nutzigs-  
ten / in dem Gesetz vnderweisen / vertrauest dich seyn einem Führer der Blinden / ein  
Licht deren die in Finsternuß seynd / ein Vnderweiser der Thörichten / ein Lehrer der  
Kinder / hast also ein Schein der Kunst / vnd der Warheit des Gesetzes / wie lehrest du  
dann ein andern / vnd lehrest dich selber nit / du predigest man soll nit stelen / vnd du stie-  
lest / du sprichst man soll nit Ehebrechen / vnd du brichst die Ehe. Dir greuel vor den  
Abgöttern / vnd raubest GOTT (was sein ist.) Du rühmest dich des Gesetzes / vnd  
schändest GOTT durch die Ubertretung des Gesetzes. Dann ewret haben wirdt  
GOTTES Namen verlästert vnder den Heyden/ als geschrieben stehet.

Nicht weniger auch heut zu Tag vnd den Kezern vnd schwachen Catho-  
lischen / wie es dann durch vnd mit der Erfahrung probiret vnd bewehret  
worden.

Zwey Hb.  
wert seynd  
de Doctorn  
vonnöthen.

Dergleichen Doctores vnd Lehrer / dieweil sie vil Bücher gelesen haben / dar-  
für gehalten werden / jedoch aber / das sie nach zwey Büchern niemaln angesehen ha-  
ben / dafür auch werden geschätzt. Ein Buch ist des eignen Gewissens / das ander ist  
das Buch CHRISTI: Dann so sie in dem ersten Buch allein drey Blätter fleißig ge-  
lesen hetten / wie sie von Anfang gewesen / was sie jehunder / was sie hernach zukünftig  
seyen: In dem andern Buch aber allein zwey Blätter fleißig examinirt vnd erfors-  
forschert / die Gottheit CHRISTI / Mayestät vnd Herrlichkeit / zu welches Thei-  
lung sie berufft werden / vnd sein Menschheit / was er in derselbigen für vns gethan  
vnd gelitten hat: so wurden sie fürwar bessere Doctorn vnd Lehrer / ihnen selbst vnd  
andern nützlicher erscheinen.

Wann ein edel / tapffer / schön / vnd künmätig Pferd / zum besten ernehret / auffge-  
zigt / auff schönest gezieret vnd auffgezämbt / vnd der HERR jehunder darauff gefe-  
sen / vnd dasselbig gleich ins Felde / damit das dasselbig seines Adels / schöne Tapffer-  
keit ein Anzeig von sich gebe / vnd nichts anders dann sein Roth vnd Unsauberkeit  
heraus wirfft / wurde dasselbige dann nit andern ein lächerliches Spectacul / vnd würde  
atsdann seinem HERRN für ein vnnützes Dibe gehalten.

Aho

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
22

Also seynd die grossen Magistri, Doctores vnd Lehrer/welche nach vilen studies ren/nach erlangten Titeln/nach grosser Erwartung vnnnd verhoffen/die bringen nichts dann ihren Vnlust/Vnsauberkeit/Hoffart/Neid/Vneuschheit vnd Geiz herfür. Lehren sich selbst nit/erbawen andere nit/sondern das noch mehr ist/seynd sie in dem Haus GOTTES grosse Ergernuß Beschwerd vnd Schaden.

Zugleich wie vnder den Kleydern/der oberst Ort dem Mantel wirdt/nit das dasselbig löflicher vnd theurer ist/oder aber das es wolfeylet/vnnnd deßhalben diser alt sein befleckt od beregnet werde: Vnd gleich wie einem ganze Haus d Camin der höchste Ort ist/nit das derselbige der würdigste Ort des Haus seye/sondern das durch denselbigen der Rauch aufghe/mit welchem diser ganz beschwärt wirdt. Also excelliren/erheben/vnd vbernehmen sich auch ganz vnd gar in der Kirchen Gottes vnnnd gemeinen Nus die bösen Meister vnd Lehrer/mit der Kunst zwar vnd Titul/werden auch angesehen vnd dafür gehalten/das sie in dem höhern Standt besichen: Wie aber der Mantel vnd Camin/als Auffgang vnd Vberzug des Vnlusts vnd Noths/nit (wie sie seyn solten) als Luern vnd Liechter im Haus/vnd Gezierd am Leib.

Gleicherweiss/wie der Berg gemeiniglich zu wäyden fruchtbar/auch zartes reynes Graß bringen/den Hünlichen Regen bälde vnd reynere aufffangen dann die Thäler/besgleichen auch Brunnen in denselbigen entspringen/die in Thäler nider fallen: Je zu weilt aber werden sie ganz vnnnd gar rauch vnnnd vnfruchtbar gesehen/vnnnd ist nichts vnglückseligers dann bemelte Erden/die solche Berg hat.

Also solten fürwar die Doctorn vnnnd Magister gute Hirten seyn/reichliche Frücht guter Werck herfür bringen/vberflüssiglich die Gaben der Gnaden auffnehmen/die empfangnen vnd auffgenommen andern mittheilen: bißweilen aber seyn sie vnd wolte GOTT nit offte/rauch vnd vnfruchtbar:vnnnd ist alsdann einer solchen Schul/eines solchen gemeinen Nus/einer solchen Kirchen nichts elender/dann da dergleichen Magistri/Doctorn eintweder lehren/oder doch fürgestellt werden/oder doch die Stül besigen vnd einnehmen.

Gleich wie ein Gemähl/ob etwas leers vnd vergebens kein Bestand nit haben mag/sondern ist vonnöten/das man demselbigen einen guten Grundt vnnnd etwas steiffes lege/also kan auch die Kunst/in einiger Gestalt einer Schöne nit bestehen/sie habe dann die Tugend zum Grundt. Daher dann der Prophet/wie dann nach den sibenzigen der H. Bernhardus list: [ Sät euch zuder Gerechtigkeit/schneidet die Hoffnung des Lebens/als dann erleuchtet euch das Licht der Wissenheit. ]

[ Er hat die letzte Kunst (sagt Bernhardus) gleich als ein Gemähl. Ich wil ansetz auff die Kunst achtung geben/wann ich zuvor durch die Wolthat/der Hoffnung/die Sicherheit des Lebens empfangen werde. Derohalben hastu die gesät zur Gerechtigkeit/wann du auß wahrer Erkandnuß deiner auffgewacht hast GOTT zu fürchten: Wann du denselben auch erkennen wirst/das du ihn billich liebest. In dem andern wirstu eingeweyhet zur Weisheit/in dem einen verzehret wirst/dann die Forcht GOTTES ist der Weisheit Anfang/vnd die Liebe die Wölle des Gesetzes. Dis Augustinus.

Dis seynd die zwey Bücher/von welchem wir ansetz gesagt haben. So siche auch disen Ort in andern Euangelien/am 2. Sontag im Aduent in 4. Theyl am 14. Blat. am 3. Sontag des Aduents im 3. Theyl am 55. Blat/am 2. Sontag nach Ostern im 2. Theyl vn̄ 3. am 490. vnd 492. Blat. am 3. Sontag nach Pfingsten im 1. Theyl am 156. Blat/vnnnd am 12. Sontag nach Pfingsten im 2. Theyl am 232. Blat.

ff ij

Ausz

Gleichnuß.

1.

2.

3.

4.

Osee. 10.  
Serm. 37. super  
Cant.